

# ALLE DIE DU BIST

**AENNE SCHWARZ  
CARLO LJUBEK**

Drehbuch & Regie **MICHAEL FETTER NATHANSKY**

CINEMARK ZEIST: EINE PRODUKTION VON CONTANDO FILMS UND STUDIO ZENTRAL / NETWORK MOVIE IN KOPRODUKTION MIT ZDF DAS KLEINE FERNDIGESPIEL UND NEPHILM PRODUCTIONS GEFÖRDERT VON FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NWL, DIE BEAUFTRAGTE DER LANDESPREISUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS  
 UND FILMFÖRDERUNGSANSTALT INTERNATIONAL SALES DE FÜR FILMS MIT AENNE SCHWARZ, CARLO LJUBEK, YOUNESS AMBAZ, SARA FASLAT, JULE NEBEL-LINSENHANN, SAMMY SCHREIN, NALLA SCHUBERTH, MORITZ KLAUS, PETER BRADSCHEISS U.V.M. CASTING KANIL SCHWIRFEN KOSTÜMBESTIMMUNG ANNA VIEGL DRAMATURGISCHE BERATUNG JULIA WILLIAMS, SOPHIE LINSENHANN  
 I. REGASSISSTENZ MANUEL FAJER DRAMATURGIE ROBERT BELDMAR SOUND DESIGN STEFAN KOLLECK MUSIK VON MAITE ZURBRONNEN FILMMAUSCH STEFFER KEEBENBURG, DEN WILDER MASCHENBALL ANKE EBERT KOSTÜMBILD JULIA KNECKES STYLING JONATHAN SAAL KAMERA JAN HAYMIZ MONTAGE ANDBEA METTERS REDAKTION JÖRG SCHNEIDER, JACOB ZIMMERHANN  
 PRODUKTIONSLIEGUNG SUSANNE PFEFFER HERSTELLUNGSLEITUNG HENZ-GEORG VOSKOTT, ALEXANDRA KRIEF AUSSPRICHENDE PRODUZENTIN VIRGINIA MARTIN PRODUZENT:INEN VIRGINIA MARTIN, MICHAEL FETTER NATHANSKY, LUCAS SCHMIDT, LARSEN SCHWARTEN, MAIEN SCHMITT, WOLFGANG DÄGER DREHBUCH & REGIE MICHAEL FETTER NATHANSKY

**cineworx gmbh**

## **«Alle die Du bist»**

**Ein Film von Michael Fetter Nathansky**

Kinostart Deutschschweiz: 06. Juni 2024

Kinostart Westschweiz: TBA

Drama, Deutschland/Spanien, DCP, Farbe, 1:2,39, 108 Minuten

OV: Deutsch

### **KONTAKT**

#### **PRESSE**

Prosa Film

Rosa Maino

[mail@prosafilm.ch](mailto:mail@prosafilm.ch)

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

#### **VERLEIH**

Cineworx GmbH

[info@cineworx.ch](mailto:info@cineworx.ch)

[www.cineworx.ch](http://www.cineworx.ch)

+41 61 261 63 70

## 1. Synopsis

Die unerschrockene Fabrikarbeiterin Nadine verliebt sich in ihren schrägen Kollegen Paul. Sie ist verzaubert von der Bandbreite seiner vielfältigen Wesenszüge. Im jahrelangen Alltag ihrer Beziehung hat sich dieser Zauber jedoch verflüchtigt. Nadine nimmt Paul nur noch als Paul wahr. Wird es ihr gelingen, dieses Gefühl der ersten Verliebtheit neu zu entdecken und ihren Liebsten wieder mit all seinen Facetten wahrzunehmen?

Der melancholisch-turbulente Debütfilm «Alle die Du bist» von Michael Fetter Nathansky war die Überraschung der letzten Berlinale. Das im rheinischen Braunkohlerevier angesiedelte magische Sozialdrama, getragen von Aenne Schwarz («Alles ist gut», «Nebenan») und Carlo Ljubek überzeugt mit einer Verspieltheit, wie sie schon lange nicht mehr im deutschen Kino zu sehen war.



Nadine (Aenne Schwarz) © Contando Films

## 2. Biografie von Michael Fetter Nathansky

Michael Fetter Nathansky wurde 1993 geboren und wuchs in Köln und Madrid auf. Von 2013 bis 2021 studierte er Filmregie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sein Kurzfilm «Gabi» (BA-Abschlussfilm) feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2017 in der Sektion Perspektive Deutsches Kino und gewann den Deutschen Kurzfilmpreis. Mit seinem MA-Abschlussfilm «Sag Du es mir» (2019) gewann er den Hauptpreis auf dem Filmfestival in Ludwigshafen und war für den First Steps Award und den Preis der deutschen Filmkritik (u.a. Drehbuch) nominiert. Er ist Co-Autor von Sophie Linnenbaums «The Ordinaires», der 2022 seine internationale Premiere am Festival in Karlovy Vary feierte und zahlreiche Preise gewann, u.a. den Förderpreis Neues Deutsches Kino auf dem Filmfest München. Sein Kurzfilm «Salidas» wurde international gezeigt und ausgezeichnet, unter anderem in Ann Arbor, Leeds und Espinho, und war für den Deutschen Kurzfilmpreis 2021 nominiert. Sein Debütfilm «Alle die Du bist» wurde bereits mit zwei Preisen am WIP Europa des San Sebastián Festivals 2023 ausgezeichnet und hat auf der Berlinale 2024 in der Panorama Sektion Weltpremiere gefeiert. Michael Fetter Nathansky wurde 2017 mit dem Nachwuchsförderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet und ist Berlinale Talents Alumnus (2020). 2018 gründete er zusammen mit der Produzentin Virginia Martin die Berliner Produktionsfirma Contando Films. Seit 2020 wird er von der Agentur Henschel Schauspiel Theaterverlag Berlin vertreten.



Michael Fetter Nathansky © Sophie Linnenbaum

### **3. Gespräch mit Regisseur Michael Fetter Nathansky**

**Woher kam die ursprüngliche Idee für diesen Film? War die Figur der Nadine der Ausgangspunkt oder wolltest du 'nur' eine Liebesgeschichte schreiben, wie kompliziert Beziehungen sind?**

Den Kern der Geschichte konnte ich zum ersten Mal greifen, als ich gemerkt habe, dass für mich nicht die unterschiedlichen Gestalten Pauls zentral sind, sondern wie Nadine ihn sieht und liebt. Was erzählt uns ihr Blick über ihre Sehnsüchte, Ängste, über all jenes, was sie in der Liebe sucht? In wen verlieben wir uns eigentlich? Und wie würde in diesem Sinne der Mensch aussehen, den sie nicht mehr liebt? Da mich diese Fragen irgendwann nicht mehr loslassen wollten, wusste ich, dass diese Idee nicht nur ein Film, sondern auch eine Reflexion meines eigenen Liebesverständnisses sein würde.

**Die Arbeit spielt in diesem Film eine zentrale Rolle. Weshalb hast du das Setting einer Fabrikkulisse ausgewählt?**

Mich hat ein Umfeld interessiert, das Nadines tiefste Gefühlsentwicklungen atmosphärisch spiegeln kann, aber gleichzeitig auch in ihre Realität und ihre Geschichte eingreift. An ihrem Arbeitsplatz wird alles in Frage gestellt und diese Ungewissheit hat schliesslich auch Folgen für ihr Selbstverständnis als Liebende.

Wir haben Fabriklandschaften gesucht, die so wie Paul viele verschiedene Gestalten in sich tragen. Es liegt etwas Brachiales in ihnen, gleichzeitig sind sie Sinnbild der Vergänglichkeit und wenn man lange genug hinschaut, kann man selbst in ihnen etwas überraschend Sanftes finden. Es ist letztendlich Nadines Blick, der im Film darüber entscheidet.

**In deinen bisherigen (Kurz-)Filmen, z.B. «Gabi» oder «Salidas», scheinen die Schauplätze ein Eigenleben zu führen, sie sind fast selbst Protagonist\*innen und bestimmen die Umstände. Sie transportieren nicht nur eine Atmosphäre, sondern fordern auch die Schauspieler/Darsteller\*innen auf, sich auf bestimmte Weise mit diesen Schauplätzen auseinanderzusetzen. Kannst du etwas dazu erzählen?**

Motivtouren sind für mich und mein Team (insbesondere meine Produzentin Virginia Martin, meinen Szenenbildner Jonathan Saal und meinen Kameramann Jan Mayntz) entscheidende Momente, um das Drehbuch zum ersten Mal auf einen konkreten Prüfstand zu stellen. Meistens spielen wir dann bereits erste Szenen nach, die natürlich nichts mit dem zu tun haben, was unsere Schauspieler\*innen am Ende tun, die aber immens dazu verhelfen, die Räume im Kopf schon frühzeitig zum Leben zu erwecken. Und gleichzeitig beglücken diese Touren auch meine dokumentarische Lust auf unerwartete Begegnungen, die ich dann wiederum versuche mit in die Filme einzubauen. Wahrscheinlich fühle ich mich daher diesen Orten sehr verbunden. Sie sind eine meiner frühesten Vertrauten und in diesem Sinne auch Protagonisten.

**Die Kommunikation zwischen den Figuren Nadine, Paul und den anderen findet auf so vielen Ebenen statt, durch Dialoge, Dialekt, Körpersprache, Gesten, Blicke - kannst du uns erzählen, was Sprache und Kommunikation für dich bedeuten?**

Es gibt dieses Credo, dass Figuren im Film nicht alles aussprechen sollen, was sie denken. Mich interessiert genau das Gegenteil. Was, wenn wir alles aussprechen können, sogar eine gemeinsame Sprache finden, und wir uns trotzdem so fern voneinander fühlen und einsam sind? Darin liegt in meinen Augen die grösste Machtlosigkeit. Ich kann «Alle die Du bist» benennen und dich trotzdem nicht erkennen. Dieser Widerspruch macht mich einerseits sehr traurig, auf der anderen Seite entfacht er meine erzählerische Lust.

**Wie kam es zu der Besetzung von «Alle die Du bist» - konkret zu der Zusammenarbeit mit Aenne Schwarz und Carlo Ljubek?**

Es gibt in diesem Film zwei Seelen: eine, deren Zweifel an der Liebe drohen sie innerlich aufzufressen und eine, deren Glaube an die Liebe unverrückbar ist. Sich als Schauspieler\*in darauf mit ganzem Herzen einzulassen, verlangt eine riesige spielerische Kraft, denn sie können sich nicht hinter Uneindeutigkeiten verstecken und müssen trotzdem einen höchstambivalenten Gefühlszustand beschreiben. So liegt in Nadines Figur der grösste Widerspruch, schliesslich will sie ihren Mann ja unbedingt lieben. Wie Aenne Schwarz diesen tiefen Wunsch bei gleichzeitiger Entfremdung spielt, ist für mich ein kleines Wunder. Als wir (Caster Karl Schirnhofer, meine Produzentin Virginia Martin und ich) Aenne und Carlo zum ersten Mal zusammenspielen sahen, war es für uns ein nahezu magisches Erlebnis. Bei einem Take gewann Pauls unverrückbarer

Glauben, beim nächsten Mal siegten Nadines tiefste Zweifel. Jedes Mal gaben beide alles und landeten doch jedes Mal woanders. Diese spielerische Flexibilität zu erleben wäre Grund allein, einen Film zu machen.

**Du bist in Köln aufgewachsen, hast in Spanien gelebt - deine Filme scheinen auch die Qualität eines magischen Realismus zu haben, der dennoch im Alltag verwurzelt ist - fast in der Tradition des lateinamerikanischen/spanischsprachigen Kinos. Bist du in irgendeiner Weise beeinflusst davon?**

Ich frage mich das sehr oft und jedes Jahr finde ich eine neue Antwort. Die Zeit in Spanien hat wahrscheinlich über Umwege meine Filmsprache geprägt. Auf Grund der Umzüge in jungem Alter habe ich meine eigenen Rollen immer wieder neu definiert. Und dafür habe ich selbst erst mal meine Umgebung beobachtet, studiert und imitiert. Dabei habe ich Deutschland und Spanien immer miteinander verglichen und sicher auch oft vermischt. Die eine Welt war immer diejenige, die fehlte und die andere war die, die zwar vor mir lag, doch der ich mich trotzdem nicht zugehörig fühlte. Vielleicht landet man, wenn man nach diesem Prinzip weiterlebt, irgendwann zwangsläufig bei einer Art des magischen Realismus.

Letztendlich ist die Filmsprache in «Alle die Du bist» aber natürlich das Resultat der Zusammenarbeit mit einem wundervollen Team. Auch sie haben ihre Sensibilität, ihre Melancholie, ihre Faszination und ihre Liebe diesem Film geborgt. Ohne sie gäbe es weder die Illusion von Realismus, noch den Realismus in den filmischen Illusionen.



## **4. Filmografie**

- 2024 «Alle die Du bist», Spielfilm, Drehbuch und Regie
- 2022 «The Ordinaries», Spielfilm, MA Abschlussfilm, Drehbuch
- 2021 «Salidas», Kurzspielfilm, Drehbuch und Regie
- 2019 «Sag Du es mir», Spielfilm, MA Abschlussfilm, Drehbuch und Regie
- 2019 «Und weinen können», Kurzfilm, Regie, Drehbuch
- 2017 «Gabi», Mittellanger Spielfilm, BA Abschlussfilm, Drehbuch und Regie

## **5. Cast**

### **5.1 Aenne Schwarz**

Bereits während ihres Studiums an der renommierten Ernst Busch Hochschule für Schauspielkunst spielte Aenne Schwarz am Deutschen Theater und dem Maxim Gorki Theater, zu dessen Ensemble sie nach Abschluss ihres Studiums von 2011 bis 2013 gehörte. Von 2013 bis 2020 war sie Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater, es folgen Arbeiten als Gast in Hamburg und Basel, wo sie von 2020 bis 2023 Ensemble-Mitglied war. Ihr Filmdebüt gab Aenne Schwarz an der Seite von Moritz Bleibtreu und Hannelore Elsner in Uli Edels «Zeiten ändern dich» (2010). In Maria Schraders «Vor der Morgenröte» (2016), dem österreichischen Oscar-Kandidaten 2017, übernahm sie eine Hauptrolle als Lotte Zweig. Für diese Arbeit wurde sie für den Kritikerpreis der deutschen Filmkritik in der Kategorie Beste Darstellerin nominiert. Ihre Rolle der Janne in Eva Trobischs «Alles ist gut» (First Feature Award, Locarno 2018) brachte ihr internationale Preise als beste Hauptdarstellerin sowie den Förderpreis Neues Deutsches Kino als Beste Nachwuchsschauspielerin ein. Darüber hinaus wurde sie beim Deutschen Filmpreis als beste Schauspielerin nominiert. Es folgten Arbeiten mit Jan Bonny, dem israelischen Regisseur Doron Paz und Aleksandra Odic, mit deren Film «Frida» sie in Cannes



2021 Premiere feierte. Sowohl in Daniel Brühls Kinodebüt «Nebenan», der im Wettbewerb der Berlinale prämierte, als auch in Denis Moschittos Kinodebüt «Schock», ist sie als zentrale weibliche Hauptrolle zu sehen. Zuletzt spielte sie in Christoph Hochhäuslers «Bis ans Ende der Nacht», der seine Premiere 2023 im Wettbewerb der Berlinale feierte.



## **5.2 Carlo Ljubek**

Bereits während seines Studiums an der renommierten Otto Falckenberg Schule in München tritt Carlo Ljubek in mehreren Stücken an den Münchner Kammerspielen auf. Früh zeigt er ein besonderes Gespür für die Gefühlswelten seiner Charaktere, die er mit einer aussergewöhnlich einfühlsamen Stärke verkörpert. Die Intendantin und Regisseurin Karin Beier erkennt die besonderen Fähigkeiten des Schauspielers und engagiert ihn ans Schauspiel Köln und danach ans Schauspielhaus Hamburg. Im Kino überzeugt Carlo Ljubek u.a. in Filmen wie «A Hidden Life», «Die Welt ist gross und Rettung lauert überall», «Gisela», «Kill me today», «Tomorrow I'm sick» oder «Shahada». Im Fernsehen ragt er in Produktionen wie «Atempause», «Beat», «Das Leben danach», «Der verlorene Vater», «Heimkehr» und «Safe» heraus. Derzeit ist er in mehreren Hauptrollen am Schauspielhaus Hamburg zu sehen und auf Netflix in der Serie «Sleeping Dog». Er ist Botschafter der Deutschlandstiftung Integration. Carlo Ljubek arbeitet als Schauspieler im europäischen Raum und lebt in Hamburg.

## **5. Vor der Kamera**

Nadine

Paul

Paul Jung

Ajda

Paul Frau

Paul Kind

Mica (12J.)

Mica (5 J.)

Elena

Frau Schmitz

Marco

Uwe

Frau Düren

Jürgen

Herr Küppers

Aenne Schwarz

Carlo Ljubek

Youness Aabbaz

Sara Fazilat

Jule Nebel-Linnenbaum

Sammy Schrein

Naila Schubert

Skylla Theissen

Alexandra Huber

Dagmar Sachse

Moritz Klaus

Peter Brachschoß

Nadja Zwanziger

David Hürten

Sven Seeburg

## **6. Hinter der Kamera**

Regie	Michael Fetter Nathansky
Drehbuch	Michael Fetter Nathansky
Produzent*innen	Virginia Martin Michael Fetter Nathansky Lucas Schmidt Lasse Scharpen Wolfgang Cibera
Ausführende Produzentin	Virginia Martin
Producerin	Maren Schmitt
Kamera	Jan Mayntz
Ton	Robert Keilbar
Schnitt	Andrea Mertens
Mischung	Malte Zurbonsen
Sound-Design	Stefan Kolleck
Musik	Ben Winkler Gregor Keienburg
Casting	Karl Schirnhofer
Kinder-Casting	Anna Kugel
Szenenbild	Jonathan Saal
Kostümbild	Julia Kneusels
Maskenbild	Anke Ebelt
Dramaturgische Beratung	Julia Willmann Sophie Linnenbaum
Redaktion	Jörg Schneider Jakob Zimmermann